

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 37, im Neubau.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile.
(erste und letzte Seite) 20 % höher. — Kölner Stellen-
und Arbeits-Gesuche, sowie Miet-Anzeigen für kleine
Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung
8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.
Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und fast allen
Vororten unentgeltlich getragen. Für Stadtwerte und Hinterhäuser
mit Sonntags-Belastung 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 112.

Fernspr.: Redaktion 259.

Köln, Samstag, 27. April 1901.

Fernspr.: Geschäftsstelle 420.

Fünftehnter Jahrgang.

Kunstgewerbe-
ATELIER
für
Innen-Dekor.
und feinerer
Bau-Arb.
etc.

RATH-BALBACH
7. Unter Sachsenhausen **Cöln** 7. Unter Sachsenhausen
Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage
und bester Ausführung
Tel. 1705

Grosses
LAGER
in
Stoffen Teppich.
Gardinen
Fantas. Möbel
etc



Petroleum-Kochöfen, Modell 1901.

Ladellose Ausführung in Ia. Emaille.
Eine Zierde für die Küche.
Absolut geruchloser Brand.

Eiseshränke, Gartenmöbel, Gaskocher

empfehlen zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

Alb. Reinhold (Hollender Nachf.), Schildergasse 9-11.

Specialgeschäft in soliden Haus- und Küchengeräthen.

Nicola Tonger,

Hofphotograph und Maler,

20 Komödienstrasse 20, Telephon 229,

empfiehlt seine Ateliers für alle photographischen Arbeiten
in vornehmster Ausführung.

* Die Ateliers befinden sich eine Treppe hoch.

Kaufhaus I. Ranges.
Wachstuche aller
Arten,
Aufgefärbte für Tische, Anrichten,
Waschkommoden etc. von 50, 75, 90,
100, 110 3 an.
Lebertuche, Gummituche.

Wasserdichte Bettelagen
für Kinderbetten von 45 3 an.
für Wäscherinnen von 2 1/2 an.
Wachs- und Gummituchdecken.
Einkauf, Käufer und Vorlagen.
Bitte die Preise in meinen 4 Schau-
fenstern gef. zu beachten.

C. Niederstein,
Bürgerstrasse, Ecke Altermarkt.
Büdenstraße u. Unter Taidenmacher.
N. 15. Permanentes Lager u. Muster-
lager für Wiederverkäufer. Fernsp. 4498.

Mantelofenlack,

geruchlos, für Mantelöfen, Herde,
Dienrobre sowie alle Eisenteile in
Blauen zu 30, 40, 50 Pfg. empfiehlt
H. Kaesmacher,
Altermarkt 62.
Niederlage: Ehrenfeld, Andr.
Kemm, Benloerstrasse 271.

Tuch-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.
Das Lager umfasst schwarze, blaue, melierte
und gemusterte Baumgarne und Cheviots für
Anzüge, Hosen, Paletots, Damenmäntel etc. Ich
gewähre auf meine billigen Engrospreise noch einen

Extra-Rabatt von 15 %.

Math. Jos. Flecken,
Marienplatz 15, nahe Hohestrasse.

Robt. Peters, Juwelier,

35/37 Hohestrasse, vis-à-vis dem Bismarck-Denkmal

empfehlen sein reichhaltiges Lager

in allen **Goldwaaren**
Silberwaaren
Juwelen
Taschenuhren

zu bekannten
billigen Preisen.

Für Communion-Geschenke bestens empfohlen.

Zum Verbessern von Suppen, schwacher Fleischbrühe, Saucen und
Gemüsen empfehle ich das seit Jahren bewährte



zum Würzen
als bestes
und
billigstes Küchenhilfsmittel. Wenige
Tropfen genügen. Haltbar, auch wenn
angebraucht. Zu haben in Flaschen
von 35 Pfg. an bei

Gerh. Conen,
Ecke Laach und Mauritiussteinweg 4.
Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenwürzen & 10 Pfg.,
sowie Maggi's Bouillon-Kapseln & 12 und 16 Pfg.

Spezial-Geschäft

Klöppel-Spitzen
Einsätze

für Wäsche und Kirchenwecke.

Eden, Bassen, Tablets, Deckchen, Läufer.

Empfehle für die heil. Communion und Konfirmation:

Grosse Auswahl in Spitzen-Tüchern,

Madeira-Handstickerei. Schweizer-Feston.

Hermann Preissig,

aus dem Erzgebirge,

26 Langgasse 26

Communion- Geschenke

in reicher Auswahl zu anerkannt billigen
Preisen empfiehlt

Jac. Eschweiler, Juwelier,

Breitestrasse 65,

Ringe, Broschen, Ohrringe, Fächerketten etc.

v. d. billigsten Preisen anfangend.

Specialität. Trauringe ohne Löthfuge. Specialität.

Als Fachmann übernehme die weitgehendste

Garantie.

Dachpappen-Fabrik

von **Jac. Felten,**

empfiehlt Ia. Dachpappen in Rollen von 15 Meter lang, 1 Meter breit, à Rolle

zu 2. 2.50, 3. 3 u. höher. Bei Abnahme größerer Partien entsprechend billiger.

Isolierplatten für auf Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit.

fest, in Rollen von 5 Meter lang, 25, 40, 62, 65

und 78 Centimeter breit zu den billigsten Preisen.

Köln, Mauritiussteinweg 25.

Offene Stellen.

Teilhaber.

Firmenleiter, ausgebildet in allen vorstehenden Arbeiten. Zeichnen, Figurenmalen u. Licht.

Teilhaber.

Off. u. Nr. 764 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Zehrling gesucht.

Für ein größeres hiesiges Manufakturwarengeschäft wird ein Zehrling (lat.) mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Nr. 770 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Starke Arbeiter

Chrenfeld, Venloerstr. 417.

Eine größere süddeutsche Cigarrenfabrik sucht für Köln und Umgebung einen tüchtigen, eingeführten

Vertreter

bei constanten Bedingungen u. hoher Provision. Off. u. A B 2158 an die Geschäftsst. der Köln. Volksztg. I

Zehrling kann sofort eintreten. tüchtige Ausbildung. Halbmöbel-Drogerie, Köln, Altermarkt.

Inhaber: Apotheker Thiemann.

Ronditorlehrling gesucht. C. Westendorp, Freientstr. 21.

Ein Schmiedegeselle gesucht. Köln-Poll, Hauptstr. 35.

Mehrere Schneidergehilfen für jede Art von Arbeiten gesucht in oder außer dem Hause. Chrenfeld, 9. 2. Et.

Ordnentl. Bäckergehilfe gesucht. Nippes, Sechzigstr. 89.

Ein kath. Bäckereilehrling u. günstig. Beding. gesucht. Eigenheim 122.

Ein Bäckereilehrling sofort gesucht. Rast und Logis im Hause. Albertstr. 31.

Schlosserlehrling Mühlengasse 12.

Ordnentl. Fuhrknecht gegen guten Lohn gesucht. Nippes, Urdingerstr. 11.

Schlosser-Zehrling gesucht. Johannistr. 71.

Wer Stelle sucht, verlange unsere Allgemeine Balanzenliste. W. G. Verlag, Mannheim.

Antreibergehilfen gesucht. Rast, Breuerstr. 15.

Tücht. Schneidergehilfe gesucht. Rast, Hauptstr. 184.

Kathol. Metzgergehilfe oder Lehrling gesucht. Rast, Hauptstr. 90.

Arbeiter für mehr. Stunden Nachmittags gesucht. W. Biel, Thurmengasse 1D.

Jungen aus der Schule entlassene finden dauernde Beschäftigung in der Tabakfabrik von Ludwig Breuer, Friedenstr. 19.

Verkäufer,

Hausierer,

und Damen, zum Verkauf von Stahlwaren an Privats gegen festes Gehalt u. Provision

gesucht. Offerten u. B 57 an die Geschäftsst. d. Bl.

Braves kath. Mädchen, welches Liebe zu Kind. hat, f. Küche u. Hausarb. ges. Meld. vorm. u. Goldschmidt 3. 11

Ein ordentl. Mädchen, das selbständig kochen kann u. Hausarb. versteht, ges. Unter Kaiserstr. 9.

Tüchtiges proberes Mädchen, kath. für alle Hausarbeit in Privathaus gesucht. Klappergasse 33A. Part.

In gut kath. Hause ein einfaches tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zu Anfang Mai gesucht. Lindenthal, Seibelstr. 18.

Strebl. Handw. kath. 23 J. alt. mit nachweisl. rentabl. Geschäft. sucht zur Leitung u. Vergrößerung dess. eine **Geschäfts-Teilhaberin**, großes Kapital nicht erforderlich. Off. u. Nr. 771 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Dienstmädchen gef. Alters gesucht. Roienstr. 4.

Beif. Zweitmädchen, kath., mit langjährigen Zeugnissen gesucht. Frau Jean Schnorrenberg, Benckstr. 42.

Robes. Junges Mädchen gef. welches sich noch zwei Monate im Nähen auszubilden wünscht. Off. u. K 8 96 an die Annahmest. v. M. Rod. Köln-Nippes, Wilhelmstr. 2.

Kath. Jung. Mädchen für leichte Hausarbeit von morgens 8-11 Uhr gesucht. Hauptstr. 227.

Kalk. Proberes junges katholisches Mädchen nachmittags zu einem Kinde gesucht. Am Markt 10, Unterhaus.

Perfekte Köchin 35 J., selbständ. Küchenmädchen für alt. Ehepaar 25 J., brav. Mädchen für einzelne Dame 20 J., Zweitmädchen 20 J. u. Hausmädchen 18 J. für feines Haus gesucht. St. Apollinarstr. 12. 1. Et.

Nähermacherin, welche außer dem Hause näht, gesucht. Wwe. Schmidt, Chrenfeld, Zagerstr. 190.

Mädchen von 14 Jahren zu einem Kinde gesucht. Deutz, Urbanstr. 6. I.

Ein junges braves kath. Mädchen, welches etwas Handarbeit machen kann, zu einem Kinde von 2 1/2 Jahren gesucht. Frau W. Schenck, Chrenfeld, Venloerstr. 193.

Stellen-Gesuche.

Gehter Maschinist und Installateur sucht gef. auf gute Zeugnisse, Stelle zur **selbständigen Leitung** einer kleineren Licht- oder Kraftanlage. Derselbe ist in allen Zweigen des Elektrischen gut ausgebildet und kann Reparaturen und neue Anlagen selbst ausführen. Offerten unter Nr. 785 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tapetenhandlungen. Ein j. Mann, 20 J. alt, welcher ca. 4 Jahre in einem Tapetengeschäft auf Lager als Verkäufer tätig war, sucht ähnliche dauernde Stell. in d. Zeugn. u. Diensten. Off. u. Nr. 774 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Jung. Mann. verb. der deutschen u. französischen Sprache mächtig, auch im Zeichnen bew. sucht Stellung als **Zeichner**, **Kassierer** oder dergleichen auf sofort. Offerten unter Nr. 775 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Köchin, kath., im Kochen, Backen u. Einmachen perf. sucht j. l. Mai Stell. in herrsch. Hause. Off. u. Z 60 a. d. Annahmest. von W. J. Antoni, Lindenthal.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit suchen sofort Stellung durch Frau Engels, Enggasse 14-16, an der Hauptpost.

Geb. j. Mädchen, 23 J. alt, kath., im Kochen perf., im Bügeln, Haus- und Handarbeit wohl bewandert, sucht per sofort Stellung zur selbständigen Führung eines Haushaltes oder zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter Z 50 an die Annahmest. von W. J. Antoni, Lindenthal.

Einj. prop. Mädch. sucht Stelle f. Küche u. Haus bei kinderl. Familie, a. liebt in Deutz. Off. u. N 80 a. d. Annahmest. G. Balthausen, Deutz, Freieistr. 57.

Arbeits-Gesuche.

Chemische Reinigung. Ueberzieher 1.50, Rod 1.50, Hölz 70 J., Beste 40 J., Kostüm 40 J., 1.50, Taillen 1.50 bis 1.30. Die Sachen werden kostenlos abgeholt u. zugestellt. Telefon 6670. Franz Kinimann, Freidöringstr. 6 (An der Eiche).

Wer seine Uhr gründlich, schnell und billig repariert haben will, wende sich nach Sternengasse 54. G. Beck, Uhrmacher. (Preisangabe sofort.)

Werkstätten zu vermieten. Machabäerstrasse 16.

3 unmobl., große Zimmer, m. all. Bequeml., f. jetzt od. später zu verm. Fr.-Off. u. M G 10 an G. Balthausen, Deutz, Freieistr. 57.

2 grosse Werkstätten zu vermieten. Machabäerstrasse 16.

Zu vermieten: 1. Etage, 7. u. 8. Etage, 10. Etage, 11. Etage, 12. Etage, 13. Etage, 14. Etage, 15. Etage, 16. Etage, 17. Etage, 18. Etage, 19. Etage, 20. Etage, 21. Etage, 22. Etage, 23. Etage, 24. Etage, 25. Etage, 26. Etage, 27. Etage, 28. Etage, 29. Etage, 30. Etage, 31. Etage, 32. Etage, 33. Etage, 34. Etage, 35. Etage, 36. Etage, 37. Etage, 38. Etage, 39. Etage, 40. Etage, 41. Etage, 42. Etage, 43. Etage, 44. Etage, 45. Etage, 46. Etage, 47. Etage, 48. Etage, 49. Etage, 50. Etage, 51. Etage, 52. Etage, 53. Etage, 54. Etage, 55. Etage, 56. Etage, 57. Etage, 58. Etage, 59. Etage, 60. Etage, 61. Etage, 62. Etage, 63. Etage, 64. Etage, 65. Etage, 66. Etage, 67. Etage, 68. Etage, 69. Etage, 70. Etage, 71. Etage, 72. Etage, 73. Etage, 74. Etage, 75. Etage, 76. Etage, 77. Etage, 78. Etage, 79. Etage, 80. Etage, 81. Etage, 82. Etage, 83. Etage, 84. Etage, 85. Etage, 86. Etage, 87. Etage, 88. Etage, 89. Etage, 90. Etage, 91. Etage, 92. Etage, 93. Etage, 94. Etage, 95. Etage, 96. Etage, 97. Etage, 98. Etage, 99. Etage, 100. Etage, 101. Etage, 102. Etage, 103. Etage, 104. Etage, 105. Etage, 106. Etage, 107. Etage, 108. Etage, 109. Etage, 110. Etage, 111. Etage, 112. Etage, 113. Etage, 114. Etage, 115. Etage, 116. Etage, 117. Etage, 118. Etage, 119. Etage, 120. Etage, 121. Etage, 122. Etage, 123. Etage, 124. Etage, 125. Etage, 126. Etage, 127. Etage, 128. Etage, 129. Etage, 130. Etage, 131. Etage, 132. Etage, 133. Etage, 134. Etage, 135. Etage, 136. Etage, 137. Etage, 138. Etage, 139. Etage, 140. Etage, 141. Etage, 142. Etage, 143. Etage, 144. Etage, 145. Etage, 146. Etage, 147. Etage, 148. Etage, 149. Etage, 150. Etage, 151. Etage, 152. Etage, 153. Etage, 154. Etage, 155. Etage, 156. Etage, 157. Etage, 158. Etage, 159. Etage, 160. Etage, 161. Etage, 162. Etage, 163. Etage, 164. Etage, 165. Etage, 166. Etage, 167. Etage, 168. Etage, 169. Etage, 170. Etage, 171. Etage, 172. Etage, 173. Etage, 174. Etage, 175. Etage, 176. Etage, 177. Etage, 178. Etage, 179. Etage, 180. Etage, 181. Etage, 182. Etage, 183. Etage, 184. Etage, 185. Etage, 186. Etage, 187. Etage, 188. Etage, 189. Etage, 190. Etage, 191. Etage, 192. Etage, 193. Etage, 194. Etage, 195. Etage, 196. Etage, 197. Etage, 198. Etage, 199. Etage, 200. Etage, 201. Etage, 202. Etage, 203. Etage, 204. Etage, 205. Etage, 206. Etage, 207. Etage, 208. Etage, 209. Etage, 210. Etage, 211. Etage, 212. Etage, 213. Etage, 214. Etage, 215. Etage, 216. Etage, 217. Etage, 218. Etage, 219. Etage, 220. Etage, 221. Etage, 222. Etage, 223. Etage, 224. Etage, 225. Etage, 226. Etage, 227. Etage, 228. Etage, 229. Etage, 230. Etage, 231. Etage, 232. Etage, 233. Etage, 234. Etage, 235. Etage, 236. Etage, 237. Etage, 238. Etage, 239. Etage, 240. Etage, 241. Etage, 242. Etage, 243. Etage, 244. Etage, 245. Etage, 246. Etage, 247. Etage, 248. Etage, 249. Etage, 250. Etage, 251. Etage, 252. Etage, 253. Etage, 254. Etage, 255. Etage, 256. Etage, 257. Etage, 258. Etage, 259. Etage, 260. Etage, 261. Etage, 262. Etage, 263. Etage, 264. Etage, 265. Etage, 266. Etage, 267. Etage, 268. Etage, 269. Etage, 270. Etage, 271. Etage, 272. Etage, 273. Etage, 274. Etage, 275. Etage, 276. Etage, 277. Etage, 278. Etage, 279. Etage, 280. Etage, 281. Etage, 282. Etage, 283. Etage, 284. Etage, 285. Etage, 286. Etage, 287. Etage, 288. Etage, 289. Etage, 290. Etage, 291. Etage, 292. Etage, 293. Etage, 294. Etage, 295. Etage, 296. Etage, 297. Etage, 298. Etage, 299. Etage, 300. Etage, 301. Etage, 302. Etage, 303. Etage, 304. Etage, 305. Etage, 306. Etage, 307. Etage, 308. Etage, 309. Etage, 310. Etage, 311. Etage, 312. Etage, 313. Etage, 314. Etage, 315. Etage, 316. Etage, 317. Etage, 318. Etage, 319. Etage, 320. Etage, 321. Etage, 322. Etage, 323. Etage, 324. Etage, 325. Etage, 326. Etage, 327. Etage, 328. Etage, 329. Etage, 330. Etage, 331. Etage, 332. Etage, 333. Etage, 334. Etage, 335. Etage, 336. Etage, 337. Etage, 338. Etage, 339. Etage, 340. Etage, 341. Etage, 342. Etage, 343. Etage, 344. Etage, 345. Etage, 346. Etage, 347. Etage, 348. Etage, 349. Etage, 350. Etage, 351. Etage, 352. Etage, 353. Etage, 354. Etage, 355. Etage, 356. Etage, 357. Etage, 358. Etage, 359. Etage, 360. Etage, 361. Etage, 362. Etage, 363. Etage, 364. Etage, 365. Etage, 366. Etage, 367. Etage, 368. Etage, 369. Etage, 370. Etage, 371. Etage, 372. Etage, 373. Etage, 374. Etage, 375. Etage, 376. Etage, 377. Etage, 378. Etage, 379. Etage, 380. Etage, 381. Etage, 382. Etage, 383. Etage, 384. Etage, 385. Etage, 386. Etage, 387. Etage, 388. Etage, 389. Etage, 390. Etage, 391. Etage, 392. Etage, 393. Etage, 394. Etage, 395. Etage, 396. Etage, 397. Etage, 398. Etage, 399. Etage, 400. Etage, 401. Etage, 402. Etage, 403. Etage, 404. Etage, 405. Etage, 406. Etage, 407. Etage, 408. Etage, 409. Etage, 410. Etage, 411. Etage, 412. Etage, 413. Etage, 414. Etage, 415. Etage, 416. Etage, 417. Etage, 418. Etage, 419. Etage, 420. Etage, 421. Etage, 422. Etage, 423. Etage, 424. Etage, 425. Etage, 426. Etage, 427. Etage, 428. Etage, 429. Etage, 430. Etage, 431. Etage, 432. Etage, 433. Etage, 434. Etage, 435. Etage, 436. Etage, 437. Etage, 438. Etage, 439. Etage, 440. Etage, 441. Etage, 442. Etage, 443. Etage, 444. Etage, 445. Etage, 446. Etage, 447. Etage, 448. Etage, 449. Etage, 450. Etage, 451. Etage, 452. Etage, 453. Etage, 454. Etage, 455. Etage, 456. Etage, 457. Etage, 458. Etage, 459. Etage, 460. Etage, 461. Etage, 462. Etage, 463. Etage, 464. Etage, 465. Etage, 466. Etage, 467. Etage, 468. Etage, 469. Etage, 470. Etage, 471. Etage, 472. Etage, 473. Etage, 474. Etage, 475. Etage, 476. Etage, 477. Etage, 478. Etage, 479. Etage, 480. Etage, 481. Etage, 482. Etage, 483. Etage, 484. Etage, 485. Etage, 486. Etage, 487. Etage, 488. Etage, 489. Etage, 490. Etage, 491. Etage, 492. Etage, 493. Etage, 494. Etage, 495. Etage, 496. Etage, 497. Etage, 498. Etage, 499. Etage, 500. Etage, 501. Etage, 502. Etage, 503. Etage, 504. Etage, 505. Etage, 506. Etage, 507. Etage, 508. Etage, 509. Etage, 510. Etage, 511. Etage, 512. Etage, 513. Etage, 514. Etage, 515. Etage, 516. Etage, 517. Etage, 518. Etage, 519. Etage, 520. Etage, 521. Etage, 522. Etage, 523. Etage, 524. Etage, 525. Etage, 526. Etage, 527. Etage, 528. Etage, 529. Etage, 530. Etage, 531. Etage, 532. Etage, 533. Etage, 534. Etage, 535. Etage, 536. Etage, 537. Etage, 538. Etage, 539. Etage, 540. Etage, 541. Etage, 542. Etage, 543. Etage, 544. Etage, 545. Etage, 546. Etage, 547. Etage, 548. Etage, 549. Etage, 550. Etage, 551. Etage, 552. Etage, 553. Etage, 554. Etage, 555. Etage, 556. Etage, 557. Etage, 558. Etage, 559. Etage, 560. Etage, 561. Etage, 562. Etage, 563. Etage, 564. Etage, 565. Etage, 566. Etage, 567. Etage, 568. Etage, 569. Etage, 570. Etage, 571. Etage, 572. Etage, 573. Etage, 574. Etage, 575. Etage, 576. Etage, 577. Etage, 578. Etage, 579. Etage, 580. Etage, 581. Etage, 582. Etage, 583. Etage, 584. Etage, 585. Etage, 586. Etage, 587. Etage, 588. Etage, 589. Etage, 590. Etage, 591. Etage, 592. Etage, 593. Etage, 594. Etage, 595. Etage, 596. Etage, 597. Etage, 598. Etage, 599. Etage, 600. Etage, 601. Etage, 602. Etage, 603. Etage, 604. Etage, 605. Etage, 606. Etage, 607. Etage, 608. Etage, 609. Etage, 610. Etage, 611. Etage, 612. Etage, 613. Etage, 614. Etage, 615. Etage, 616. Etage, 617. Etage, 618. Etage, 619. Etage, 620. Etage, 621. Etage, 622. Etage, 623. Etage, 624. Etage, 625. Etage, 626. Etage, 627. Etage, 628. Etage, 629. Etage, 630. Etage, 631. Etage, 632. Etage, 633. Etage, 634. Etage, 635. Etage, 636. Etage, 637. Etage, 638. Etage, 639. Etage, 640. Etage, 641. Etage, 642. Etage, 643. Etage, 644. Etage, 645. Etage, 646. Etage, 647. Etage, 648. Etage, 649. Etage, 650. Etage, 651. Etage, 652. Etage, 653. Etage, 654. Etage, 655. Etage, 656. Etage, 657. Etage, 658. Etage, 659. Etage, 660. Etage, 661. Etage, 662. Etage, 663. Etage, 664. Etage, 665. Etage, 666. Etage, 667. Etage, 668. Etage, 669. Etage, 670. Etage, 671. Etage, 672. Etage, 673. Etage, 674. Etage, 675. Etage, 676. Etage, 677. Etage, 678. Etage, 679. Etage, 680. Etage, 681. Etage, 682. Etage, 683. Etage, 684. Etage, 685. Etage, 686. Etage, 687. Etage, 688. Etage, 689. Etage, 690. Etage, 691. Etage, 692. Etage, 693. Etage, 694. Etage, 695. Etage, 696. Etage, 697. Etage, 698. Etage, 699. Etage, 700. Etage, 701. Etage, 702. Etage, 703. Etage, 704. Etage, 705. Etage, 706. Etage, 707. Etage, 708. Etage, 709. Etage, 710. Etage, 711. Etage, 712. Etage, 713. Etage, 714. Etage, 715. Etage, 716. Etage, 717. Etage, 718. Etage, 719. Etage, 720. Etage, 721. Etage, 722. Etage, 723. Etage, 724. Etage, 725. Etage, 726. Etage, 727. Etage, 728. Etage, 729. Etage, 730. Etage, 731. Etage, 732. Etage, 733. Etage, 734. Etage, 735. Etage, 736. Etage, 737. Etage, 738. Etage, 739. Etage, 740. Etage, 741. Etage, 742. Etage, 743. Etage, 744. Etage, 745. Etage, 746. Etage, 747. Etage, 748. Etage, 749. Etage, 750. Etage, 751. Etage, 752. Etage, 753. Etage, 754. Etage, 755. Etage, 756. Etage, 757. Etage, 758. Etage, 759. Etage, 760. Etage, 761. Etage, 762. Etage, 763. Etage, 764. Etage, 765. Etage, 766. Etage, 767. Etage, 768. Etage, 769. Etage, 770. Etage, 771. Etage, 772. Etage, 773. Etage, 774. Etage, 775. Etage, 776. Etage, 777. Etage, 778. Etage, 779. Etage, 780. Etage, 781. Etage, 782. Etage, 783. Etage, 784. Etage, 785. Etage, 786. Etage, 787. Etage, 788. Etage, 789. Etage, 790. Etage, 791. Etage, 792. Etage, 793. Etage, 794. Etage, 795. Etage, 796. Etage, 797. Etage, 798. Etage, 799. Etage, 800. Etage, 801. Etage, 802. Etage, 803. Etage, 804. Etage, 805. Etage, 806. Etage, 807. Etage, 808. Etage, 809. Etage, 810. Etage, 811. Etage, 812. Etage, 813. Etage, 814. Etage, 815. Etage, 816. Etage, 817. Etage, 818. Etage, 819. Etage, 820. Etage, 821. Etage, 822. Etage, 823. Etage, 824. Etage, 825. Etage, 826. Etage, 827. Etage, 828. Etage, 829. Etage, 830. Etage, 831. Etage, 832. Etage, 833. Etage, 834. Etage, 835. Etage, 836. Etage, 837. Etage, 838. Etage, 839. Etage, 840. Etage, 841. Etage, 842. Etage, 843. Etage, 844. Etage, 845. Etage, 846. Etage, 847. Etage, 848. Etage, 849. Etage, 850. Etage, 851. Etage, 852. Etage, 853. Etage, 854. Etage, 855. Etage, 856. Etage, 857. Etage, 858. Etage, 859. Etage, 860. Etage, 861. Etage, 862. Etage, 863. Etage, 864. Etage, 865. Etage, 866. Etage, 867. Etage, 868. Etage, 869. Etage, 870. Etage, 871. Etage, 872. Etage, 873. Etage, 874. Etage, 875. Etage, 876. Etage, 877. Etage, 878. Etage, 879. Etage, 880. Etage, 881. Etage, 882. Etage, 883. Etage, 884. Etage, 885. Etage, 886. Etage, 887. Etage, 888. Etage, 889. Etage, 890. Etage, 891. Etage, 892. Etage, 893. Etage, 894. Etage, 895. Etage, 896. Etage, 897. Etage, 898. Etage, 899. Etage, 900. Etage, 901. Etage, 902. Etage, 903. Etage, 904. Etage, 905. Etage, 906. Etage, 907. Etage, 908. Etage, 909. Etage, 910. Etage, 911. Etage, 912. Etage, 913. Etage, 914. Etage, 915. Etage, 916. Etage, 917. Etage, 918. Etage, 919. Etage, 920. Etage, 921. Etage, 922. Etage, 923. Etage, 924. Etage, 925. Etage, 926. Etage, 927. Etage, 928. Etage, 929. Etage, 930. Etage, 931. Etage, 932. Etage, 933. Etage, 934. Etage, 935. Etage, 936. Etage, 937. Etage, 938. Etage, 939. Etage, 940. Etage, 941. Etage, 942. Etage, 943. Etage, 944. Etage, 945. Etage, 946. Etage, 947. Etage, 948. Etage, 949. Etage, 950. Etage, 951. Etage, 952. Etage, 953. Etage, 954. Etage, 955. Etage, 956. Etage, 957. Etage, 958. Etage, 959. Etage, 960. Etage, 961. Etage, 962. Etage, 963. Etage, 964. Etage, 965. Etage, 966. Etage, 967. Etage, 968. Etage, 969. Etage, 970. Etage, 971. Etage, 972. Etage, 973. Etage, 974. Etage, 975. Etage, 976. Etage, 977. Etage, 978. Etage, 979. Etage, 980. Etage, 981. Etage, 982. Etage, 983. Etage, 984. Etage, 985. Etage, 986. Etage, 987. Etage, 988. Etage, 989. Etage, 990. Etage, 991. Etage, 992. Etage, 993. Etage, 994. Etage, 995. Etage, 996. Etage, 997. Etage, 998. Etage, 999. Etage, 1000. Etage, 1001. Etage, 1002. Etage, 1003. Etage, 1004. Etage, 1005. Etage, 1006. Etage, 1007. Etage, 1008. Etage, 1009. Etage, 1010. Etage, 1011. Etage, 1012. Etage, 1013. Etage, 1014. Etage, 1015. Etage, 1016. Etage, 1017. Etage, 1018. Etage, 1019. Etage, 1020. Etage, 1021. Etage, 1022. Etage, 1023. Etage, 1024. Etage, 102

Verdingung.

Die Vergebung der Erd-, Maurer- und Befestigungsarbeiten sowie der Bodenlieferung für die Herstellung der östlichen Hälfte des Hönigerweges zwischen Gottesweg und Hönigerweg im Baubezirk Papenthal wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Versteigerte Angebote sind bis zum 3. Mai d. J. vormittags 11 Uhr an die Registratur des Tiefbauamtes, Portalsgasse Nr. 1, einzureichen. Die Öffnung findet im Beisein eines öffentlichen Unternehmers zur angegebenen Stunde im Zimmer Nr. 8 des Tiefbauamtes statt. Angebote und Bedingungen sind von der Registratur des Tiefbauamtes gegen Zahlung von 1.50 Mark zu beziehen. Der Plan für die Herstellung ist ebenfalls in den Geschäftsstunden auf der Registratur des Tiefbauamtes einzusehen.

Köln, den 25. April 1901.

Tiefbauamt.
Battmann, Stadtbaupfleger.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Möbel

jeder Holz- und Stilart.
Größtes Lager
bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen.
Complete Betten,
Eisenbetten,
Federbetten, Roll- u. Stepp-Decken
Emil Philipp,
Möbel-Fabrik und Lager,
14 Kreuzgasse 14,
am Stadttheater.
Begr. 1872. Fernspr. 5883.
Refer. hier am Platze und auswärts.

Asthma
Bronchiol-Cigaretten

gei. gesch. Nr. 47351. Präparat nach Dr. Albot, in Cartons zu 10 St. 50 und 75 Bfg.

Erhältlich in Köln a. Rh.:
Abler-Apothete, Gereonsstraße 24.
Apothete, gold. Kopf, Schildberg 69.
Gladen-Apothete, Malsbüchel 2.
Gor-Apothete, Wallrafplatz 1.
Hohenzollern-Apothete, Hohenzollernring, Eingang Ehrenstraße.
Jan v. Werth-Apothete, Altermarkt 48.
Köpen-Apothete, Rothgerberbach 28-32.
Mauritius-Apothete, Mauritiussteinweg 57.
in Köln-Ehrenfeld:
Engel-Apothete, Benloerstraße 325.
Gutenberg-Apothete, Gutenbergstr. 24.
Hofen-Apothete, Benloerstraße 426.
in Mülheim a. Rh.:
Abler-Apothete, Gladbacherstraße 38.
Girch-Apothete, Freiheitstraße 55.
Kronen-Apothete, Windmühlenträße 140-142.
Engros-Depot: **Handelsgesellschaft, „Noris“ Zahn & Co.,**
Köln a. Rh.
Bronchiol, G. m. b. H., Berlin NW. 7.
*) Bestandteile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Radfahrradmützen,
Automobilmützen,
Sportmützen,
Reisemützen,
Gasmützen,
Knabenmützen,
alles in unübertroffener Auswahl
und nur Neuesten vorrätig.
Holzeng. J. a. Königsdenkmal.

Glasmaterei
Imitation

zum Dekorieren von Fenstereichen.
prachtvolle, zweifelhafte Neuheit, von
jedermann leicht anzubringen, sehr
dauerhaft, empfiehlt in reichlicher Auswahl
H. Kaesmacher, Altermarkt
Niederlage: Ehrenfeld, Andr.
Remm, Benloerstraße 271.

Fahrrad-Lack

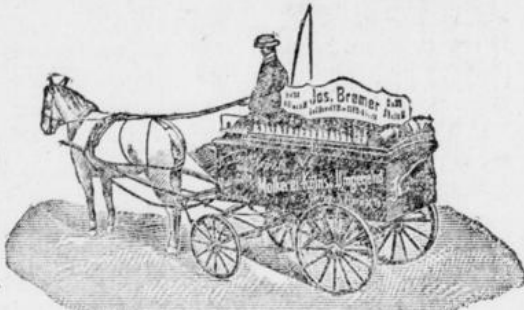
in verschiedenen Farben
zum Lackieren der Fahrräder, schnell
und hart trocknend.
H. Kaesmacher
62 Altermarkt 62.
Niederlage: Ehrenfeld, Andr.
Remm, Benloerstraße 271.

**Hervorragend billig:**
Damen-Knopf- u. Schnür-Stiefel
in Chevreaux, per Paar Mk. 7.50.

Schuhwarenhaus Louis Berg,
Köln, Bonn, Mülheim a. Rh., Ehrenfeld,
Hohestrasse. Münsterplatz. Buchheimerstrasse. Venloerstrasse.

Grösste eigene Molkerei Kölns und Umgegend.

Joseph Bremer,
Hofgut Köln-Kriel.
Gut Baadenberg. Gut Bollhof.
Fernspr. Amt Ehrenfeld 285.



Täglich zweimalige Lieferung (Vor- und Nachmittags) frischer Voll- und Trockenfütterungsmilch, sowie Sahne in verschlossenen und auf Mündig plombierten Flaschen und Kannen. Circa 1100 Abnehmer für Kinder, Kur- und Haushaltungszwecke. — Viehbestand 180 Stück Milchkühe bester Race.
Rationelle Fütterung, gute Pflege und Einstellung nur erstklassiger bester junger Thiere, deren Gesundheitszustand ständig durch den Thierarzt Dr. Flatten, Köln, kontrolliert wird.
Die Untersuchung der Milch steht ständig unter Controle des staatlich vereideten Chemikers Dr. Scholz, Köln.

Preise:
Frische Trockenfütterungsmilch mit rothem Verschluss.
1/2 Ltr. Flaschen 13 S.
3/4 Ltr. Flaschen 27 S.
1 Ltr. Flaschen 35 S.
Frische Vollmilch mit blauem Verschluss.
1/2 Ltr. Flaschen 13 S.
1 Ltr. Flaschen 25 S.
5 Ltr. Kannen à Ltr. 20 S.
Vollmilch in Flaschen ohne Plomben à Ltr. 20 S. — Größere Lieferungen in Kannen nach Uebereinkunft.

Linoleum.

Nur **Hansa-Märke**
ist das altberühmte
„**Delmenhorster**“.

Franz Meyer & Leiffmann,
Köln, Breitestr. 159A.

Blockeis-Fabrik Köln
von Gottfr. Linde.

Ich abonniere für die Monate:
Mai — Juni — Juli — August — September — Oktober
auf ca. 6 Kilo Eis täglich für Mk. 9.— für 30 aufeinanderfolgende Tage.
Köln a. Rh., den.....

Name:.....
Wohnung:.....
*) Nichtgewünschtes wolle man durchstreichen, Gewünschtes aber unterstreichen.



Gartenmöbel,
Rasenmäher,
Eisschränke,
Flaschenschränke
Fernsprecher 2272. empfehlen als Specialität

Joh. Th. Hollender & Co.
Wollküche 18, Köln, Wollküche 18.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie qualender
Füsten finden schnelle und sichere
Linderung beim Gebrauch von Dr.
Lindenmeyers **Salus-Pommes**.
(Bestand: 10% Aluminat, 90%
reinst. Zucker.) In Schacht. à 1 Mk.
i. d. Van von Werth, Apotheken, Dom-
Köpen u. Sternapoth. u. Apoth. z.
gold. Kopf. In Feing. i. d. Benloerapoth.

Naturreiner
Aepfelwein

10 Flaschen frei Haus à 3.—.
Gebr. Opgendorff,
Fernspr. 5756. * Urjula-Kloster 7.

Diöcesan-Gesangbücher,
Gebethbücher,
Rosenkränze u. Andenken

in reichster Auswahl.
Geschw. Antoni,
Breitestr. 167, Ecke Gertrudenstr.
2. thür. Kleidergeschäft, gut gearb. bill.
zu verkaufen. Eintrachtstraße 15.

Knaben-Anzüge

vom einfachsten bis feinsten Genre
In jeder Preislage.

Jos. Michels

Köln, Ehrenstrasse 2.

Special-Geschäft
in fertigen

Herren- u. Knabengarderoben
Anfertigung nach Mass.

Aus Vororten und Umgebung.

Mülheim a. Rh., 26. April 1901. Gestern Abend wurde in der Wallstraße ein kleines Mädchen von einer Drochse überfahren und so schlimm verletzt, daß es bald nachher starb.

Sittorf (Ahein), 25. April 1901. Zwei Knaben im Alter von zehn und zwölf Jahren begaben sich gestern Nachmittag in die Rheinwiesen, um Reiserholz, welches infolge des Hochwassers am Strande liegen geblieben, zu sammeln, und waren seitdem verschwunden. Erst heute Morgen brachte eine Nachfrage in der Schule Aufklärung. Ein Junge erzählte, er sei bei den Weiden gewesen. Sie glaubten sich von einem unbekannten Manne verfolgt, seien davongelaufen und hätten schließlich aber an einem Wassergraben gestanden, den sie mit aufgeschlagenen Beinkleidern durchwaten wollten. Thatsächlich war der Graben eine tief ausgehobene Lehmgrube, die noch voll Grundwasser stand. Er selbst, so erzählte der Schüler weiter, sei durch Schwimmen ans Land gekommen und weiter gelaufen, die beiden anderen zurückgeblieben. Diese Aussage bestätigte sich, man fand die Leichen der beiden Knaben in dem erwähnten Wasser. Sie sind offenbar bei dem gleichen Veruche, dasselbe zu durchwaten, ertrunken. Der unbekannte Mann, vor dem die Knaben geflüchtet waren, ist ermittelt.

Gerichts-Verhandlungen.

Strassammer. Der Buch- und Schreibwarenhandler Mathias Lucht hat in zehn Fällen, die ihm nachgewiesen wurden, an kleinen Mädchen, die seinen Laden betraten, um Einkäufe zu machen, Verbrechen gegen § 176, Absatz 3 des Strafgesetzbuches begangen. Das Gericht erkannte auf vier Jahre Zuchthaus in Verbindung mit fünfjährigem Ehrverlust. — Wegen desselben Verbrechens in einem Falle wurde der Maurer Mathias Rink aus Mülheim mit sechs Monaten Gefängnis bestraft. — Ein Bildhauer aus Ehrenfeld wurde wegen Kuppelei mit einem Tage Gefängnis bestraft. — Einen Leberzieher, ein Paar Schuhe und einige Wäschestücke unterlief ein Arbeiter aus Mülheim einem anderen Arbeiter, der mit ihm in demselben Zimmer schlief. Das Gericht verurteilte hierfür den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis. — „Lassen Sie es gut sein und gehen Sie mit mir einen Cognac trinken,“ meinte ein Alerer aus Baffrath, als ihn am 15. Januar zu Neuenhaus ein Gendarm zur Rede stellte, weil an dem Fuhrwerk ein Schild angebracht war, das nicht den polizeilichen Anforderungen genügte. Diese freundliche Einladung brachte der Gendarm zur Anzeige, und da die Strafkammer darin einen Verstoß gegen die Anordnungen erblickte, verurteilte sie den Alerer zu 12 M. Strafe. — Mit dem Schlüssel des Mädchenzimmers öffnete eine Dienstmagd aus Deuz einen Kleiderkasten ihrer Herrschaft und stahl 130 M. Da sie noch nicht vorbestraft ist, erhielt sie für den schweren Diebstahl die niedrigste zulässige Strafe von drei Monaten Gefängnis. — Ein Tagelöhner von hier, der ein Mädchen ins Gefängnis geschlagen und einen Commis mit einem Stock über den Schädel gehauen hatte, muß auf zwei Monate und drei Tage ins Gefängnis. — Bei verschlossenen Thüren verhandelte die Strafkammer gegen eine Gebamme. Die Angeklagte war vor längerer Zeit als Geburtshelferin einer jungen Frau behilflich gewesen, hatte aber unterlassen, rechtzeitig einen Arzt zu rufen, so daß das neugeborene Kind von einer Augenentzündung befallen wurde und auf dem linken Auge die Sehraft verlor. Das Urteil lautete wegen fahrlässiger Körperverletzung auf 150 M. Geldbuße. — Ein Verpüper von hier zog sich durch die Entwendung von Handtüchern, die er in der Flora gestohlen hatte, als er dort arbeitete, eine Gefängnisstrafe von drei Wochen zu. Seine mitangeklagte Frau erhielt wegen Hehlerei eine Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen.

Severinstrasse 152,
2. Haus neben der Post.

Böninger & Cie.

Severinstrasse 152,
2. Haus neben der Post.

Aussergewöhnlich billige
aber streng
feste Preise.

Grosses Lager eleganter fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach
Maass. *

Erste Premier Marke
The Premier Cycle Co. Ltd.
Erste

Premier Berlin O. 27. Köln a. Rh. Premier


Erste Premier Marke
Nürnberg-Doos.
Erste
Filiale: 22 Venloerstrasse 22.



Mann & Stumpe's

Verlängerungsborde „Trilby“
zur Ausbesserung und Verlänge-
rung von Kleidern unentbehr-
lich. Jede Hauptfarbe lieferbar.
Mann & Stumpe's neue
vollkommenste Mohairborde
„Königin“ (nur Echt mit
Stempel „Mann & Stumpe“) ent-
zückt alle Damen, ebenso die
neue Kragen-Einlage „Porös“.

Alleinverkauf:
Gebr. Liebmann & Oehme,
Detail-Warenhaus, Köln,
Hohestrasse 68/72,
L. Feldheim Nachfg.,
Minoritenstrasse 27.

Damen!

Schutz und Reinlichkeit des Kleidersaumes wird
allein in vollkommener Weise garantiert durch
Mann & Stumpe's Mohairborde „Original“ od.
Mann & Stumpe's do. „Königin“ und
Mann & Stumpe's Doppelborde „Trilby“.

dieselben sind nur Echt mit Stempel der einzigen Erfinder der Mohair-
borde „Mann & Stumpe“ auf Waare, Deckel oder Cartons. Die vielen
schlechten Nachahmungen werden wegen grösseren Nutzens als eben-
bürtig angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf!

Die städtische Fortbildungsschule

Humboldtstrasse 41

hat den Zweck, Handwerkern in ihren Kreislunden Gelegenheit zu bieten,
eine ihren Gewerbe-Bedürfnissen entsprechende Fertigkeit im Zeichnen zu
erlangen. Das neue Schuljahr beginnt Sonntag, 28. April, mor-
gens 9 1/2 Uhr. Die Anmeldungen zu den drei Zeichnerkursen (Freihand-
Zeichnen, Maschinenzeichnen) werden an demselben Tage im Schulgebäude ent-
gegengenommen. — Das Schulgeld beträgt 1.50 M. pro Quartal.

6. Wohlfahrts

Loose à Mk. 3.30

Lotterie
zu Zwecken
der Deutschen
Schutzgebiete

(Porto und Liste
30 Pf. extra.)

Ziehung 31. Mai und folgende Tage zu Berlin.

16,870	Geldgewinne,	zahlbar ohne Abzug:
1	Haupt-Gewinn	100000 M.
1	Haupt-Gewinn	50000 M.
1	Haupt-Gewinn	25000 M.
1	Haupt-Gewinn	15000 M.
2	a 10000 M.	= 20000 M.
4	a 5000 M.	= 20000 M.
10	a 1000 M.	= 10000 M.
100	a 500 M.	= 50000 M.
150	a 100 M.	= 15000 M.
600	a 50 M.	= 30000 M.
16000	a 15 M.	= 240000 M.

Loosanzahl 500000. — Versand gegen Postanweisung
oder Nachnahme durch General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co. in Berlin,
Breltestr. 5,
und in Hamburg, Nürnberg und München.

Loose in Köln bei **S. P. van Peristein**, Obenmarspforten 25
und Hohestr. 109, F. A. Teeke, Mauritiuswall 15, Franke & Co.,
Schillerstrasse 16, Frz. Jos. Bürger, Ursulastrasse 44, F. E. Braun,
Friesenstr. 2, O. Pappermann, Brückenstr. 23, Christ. Busch, Bonner-
strasse 19, Strömer & Co., Schilderg. 88, Wih. Lippmann, Dom-
kloster 1, Ferd. Schumacher, Marzellenstr. 78, Wwe. Heinr. Höcker,
Ehrenstr. 25, Jean Paffenholz, Severinstr. 1, Max Feldhaus, Peterstr. 10,
Peter Küpper, Hohepforte 6, Martin Schmitz, Eigelstein 63, Rob. Dölz,
Komödienstr. 5. In Mülheim a. Rh. bei Jul. Seher, Freiheitstr. 44, Karl
Ritter, Joh. Führer, Buchheimerstr. 18. In Köln-Deutz bei Wwe. Joh.
Wershoven, Freiheitstr. 93. In Kalk bei A. Müller, Hauptstr. 273. In
Nippes bei Joh. Maltz, Sechzigstr. 23. In Ehrenfeld bei L. Hämmerling.

Während des **Neubaues**
meines Hauses
jetzt nur Herzogstrasse 46
(Hotel Disch).

Neueste Modeform:
Prinz Heinrich.
M. 2,50, M. 3,00,
M. 4,00, extra la. M. 5,00.
Specialmarken la. Haarfilz per St. M. 6.

Deutsche, Engl., Wiener u. Italien. Fabrikate.
Kommunionhüte in grösster Auswahl.
Hutfabrik S. Gottschalk,
46 Herzogstrasse, Hotel Disch.

Sonnenschirme,
reizende Neuheiten, in einfach und
hochelegant, in großer Auswahl zu
ausserst billigen Preisen.
Polzengasse 9, am Königsdenkmal.

Gedichte,
Lieder, Reden, Prologe, Festschriften etc.
liefert prompt und billig das
Litterarische Bureau
Köln, Niehlstr. 105, gegenüb. Schloß
Café 9-12, 3-6 Uhr, sonst brieflich.

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie
kostlich ein Flammeri, aus „Vogelei-Flammeri-Pul-
ver“ hergestellt, schmeckt, so würden Sie sofort einen Versuch
mit diesem herrlichen „Heinzelmännchen der Küche“ machen.
Päckchen à 15 und 20 Pfg. erhältlich in Kolonialwaren-, Delika-
tesse- und Drogengeschäften, welche **Vogelei's** Fabrikate
oder Plakate ausgestellt haben. General-Vertretung:
Carl Mosler, Köln a. Rh., Saarstr. 1. Fernspr. 3881.

Wascht nur mit
Dr. Thompson's
Seifenpulver!
(Schutzmarke Schwan)
Gibt schwanenweisse
Wäsche.
Vorrätig in allen besseren
Handlungen.
Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver
Düsseldorf.



Henkel's
Bleich-Coda.
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir warnen vor Nachahmungen, die nur geringe Waschkraft
und keine Bleichkraft haben.
Nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem
Löwen als Schutzmarke. **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Urin-Untersuchungen
Apoth. P. Zervais, J. Garthelm Nachf., Gohestr. 130, gegenüb. Pail.

Cementstein-Treppen, Telefon 420, Amt Ehrenfeld.
gran u. imitiert, Fensterbänke, Cementwände 2c. 2c. liefert
die Cementwarenfabrik v. **Joh. Felten,** Dürrenstrasse 68.

Paris-Corset
L.P. Anna Müders,
L.P. Köln, Kreuzgasse 12,
vis-à-vis dem Theater.
Grosses Lager
in allen Genres
Corsets für Damen u. Kinder
Sport, Ball- u. Frauen-Corsets.
Strumpfbänder.
Specialität:
Orthopädische Corsets
ohne Watte gearbeitet.
Anfertigung nach Maß
sowie
Reparaturen in kürzester Frist.



H. Kleinertz,
Sternengasse 15, Köln, Sternengasse 15,
Möbelfabrik mit Dampftrieb,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstverfertigter
Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Kompl. Zimmer-Einrichtungen.
Ueberrahme ganzer Ausstattungen in kürzester Zeit zu den
billigsten Preisen unter Garantie.
Musterzimmer jeder Art zur gefälligen Ansicht.

Großer Schuhwaren-Verkauf.
Bessere Herren-, Damen- und Kinderstühle, Handarbeit, werden billig
abgegeben
30 Herzogstrasse 30.
Carl Lenz, Schuhmachermeister.
Anfertigung nach Maß. Reparatur-Werkstatt im Hause.

Photogr. Atelier C. Löcher.
Unt. Caschewmacher 18/20.
Preis-Ermäßigung für Kommunionkinder:
1 Dhd. Bist 5 Mt. 1/2 Dhd. Rabinett 10 Mt.

Feuilleton des Röln Local-Anzeiger. 27. April 1901.

□ Aug' um Auge, Bahn um Bahn.

[16] Roman von Karl Eden.

Erst nach drei Wochen war sie so weit hergestellt, daß sie ihr Bett verlassen und im Speisesaal auf einem Sofa beim offenen Fenster liegen durfte. Von dort konnte ihr Auge über den Park dinstreifen, dessen Bäume vom Herbst schon heller gefärbt waren. Lord Haslemere hatte sie nur zweimal von fern gesehen, als er durch den Park ging, aber seine Züge schienen ihr sehr bekannt, und die Kinder sorgten dafür, daß er nicht fünf Minuten lang in Vergessenheit kam. Sie sprachen viel von dem Abenteuer mit dem Hirsch, und ein heißes Gespräch entspann sich zwischen den Schwestern, welcher von ihnen das Verdienst zukomme, den Retter zuerst erblickt zu haben.

„Karl hat den Hirsch am anderen Tage erschossen, nicht wahr, Maud?“

„Ja, und am nächsten Morgen war er sehr ärgerlich über Doktor Goldschmidt, weil dieser nicht früher kam,“ sagte Maud. „Aber ist das nicht spähhaft, Fräulein Donnington, daß Karl Sie für jemand anders hielt, als er sie zum erstenmal sah? Sie waren bewußtlos, aber ich hörte es deutlich, als er Sie mehr als einmal Fräulein Percival nannte. Ich fragte ihn später, wie ihm ein so einfältiges Versehen passieren konnte; aber er meinte, ich sei ein kleines Gänzchen und hätte nicht recht verstanden. Er liebt es nicht, wenn jemand zuhört, wenn er einfältige Dinge sagt. Aber was ist Ihnen, liebes Fräulein Donnington? Wie bleich Sie sind!“

Haslemere wußte also, wer sie war. Wahrscheinlich hatte Lady Maud ihm über ihre Vergangenheit geschrieben, doch augenscheinlich wollte der junge Mann sie jetzt nur als Fräulein Donnington kennen. Sie nahm sich vor, sich nicht anmerken zu lassen, daß er ihre ganze Geschichte kenne. Die Vorsorglichkeit, die er für sie an den Tag legte, indem er die teuersten Ärzte aus London kommen ließ, bewies ein gewisses Maß von Interesse für ihr Wohlergehen und von Dankbarkeit für die Rettung seiner Schwestern.

Lord Haslemere zeigte nicht die geringste Absicht, abzureisen, bevor er Eva gesehen hätte, um ihr für die Rettung seiner kleinen Schwestern zu danken. Gewiß hatte ihre kühne Verteidigung die Rettung bewirkt, und er würde es für den schwärzesten Nebel gehalten haben, Holmewood zu verlassen, ohne sich zu überzeugen, daß sie nahezu genesen sei. Deshalb machte er sich auf dem Gut zu schaffen und mußte sich mit einigem Erschauern einstellen, daß seine Gedanken immer dieselbe Richtung nahmen, nach dem Krankenzimmer im ersten Stock. Er besaß eine empfindsame Natur und war unter den Batterien vieler schöner Augen ungerührt geblieben, aber jetzt fand er, daß seine Gedanken immer wieder zu der Scene am Bach zurückkehrten. Er sah den wütenden Hirsch, der mitleidslos nach der schönen Gestalt, welche ihm furchtlos gegenüberstand, mit seinen Hufen schlug, er sah seine kleinen Schwestern, welche er färtlich liebte, in unmittelbarer Gefahr und hilfloser Angst sich an das Kleid ihrer Beschützerin anklammern; er erinnerte sich an das niedliche Köpfchen mit den bleichen, aber lieblichen Gesichtszügen, das er mit seinem Arm unterstützt hatte, er sah wieder die schreckliche Wunde an der weißen Hand, aus welcher bei jedem Pulsschlag das rote Blut strömte.

Er nahm seine Schwestern gern auf seinen Spazierwegen mit sich und hörte mit Entzücken, was sie von Fräulein Donnington, ihrer Geliebten, ihrer Freundschaft und Klugheit schwatzten. Was ihren Mut betraf, so war er selbst Zeuge dafür.

Während der letzten Jahre, überhaupt seit seinem Abgang von der Universität hatte er die fernsten Regionen der Welt durchwandert, um seinem Sport — der Jagd, dem Fischfang und dem Spazierenfahren mit seiner Jacht — zu leben. Schon früh im Leben hatte ihn der Wunsch befeuert, seinen Namen als Nimrod bekannt zu machen, und die Umstände hatten es ihm möglich gemacht, ganz nach seinem Geschmack sein Leben einzurichten. Seine Mutter — eine Schwester Sir Edward Rands — war jung gestorben und hatte zwei Söhne hinterlassen, Karl und seinen um zwei Jahre jüngeren Bruder Alfred. Der verstorbene Graf hatte in späteren Jahren wieder geheiratet, seine zweite Gattin war eine geborene Montagu, eine Schwester des ausgezeichneten Diplomaten, Sir George Montagu, des englischen Votschafters in Petersburg, gewesen. Auch diese Dame starb frühzeitig und hinterließ dem Grafen die beiden Töchterchen, deren Gowername Eva Donnington jetzt war. Zweimal hatte die rauhe Hand des Todes das häusliche Glück des alten Lords zerstört; er fand, daß die Vorsehung ungerecht gegen ihn war, weil sie die Mädchen zu sehen, und war gleichgültig für die Fähigkeiten und die Kraft der heranwachsenden Söhne. Er verlor in den Zustand eines mürrischen Menschenfeindes, aus welchem er durch den Tod erlöst wurde, bald nachdem Karl volljährig geworden war.

Karl St. John war jetzt Erbe des Titels der Grafen von Haslemere und erblicher Geseßgeber mit einem stattlichen Einkommen und einem großen Verbermögen; sein Bruder Alfred wählte die diplomatische Laufbahn, welche ihm Erfolg versprach, während die kleinen Halbwaisen noch manche Jahre in der Kinderstube zubringen hatten. Nichts hinderte Karl also, seiner Jagdleidenschaft nachzugehen. Er hatte Indien, Kanada und Nordafrika als Sportsmann durchwandert, und jetzt kam er eben von einem zweijährigen Aufenthalt im abessinischen Hochland und in den Quellen des Blauen Nils zurück. Man sprach viel von Haslemeres Mut, Ausdauer und Glück. Jetzt wartete er nur, bis seine Jacht, der „Pephr“, wieder ausgeheert war, um nach einer anderen fernen Weltgegend aufzubrechen. Er dachte daran, den Eisbaren am Nordpol einen Besuch abzustatten, der ihm nach der Hitze in Afrika wohlthuend vorkam.

Seine persönliche Erscheinung war sehr einnehmend, denn obgleich er nicht gerade für schön gelten konnte, hatten seine Züge doch einen eigenartigen Reiz, und seine athletische Gestalt zog immer die Aufmerksamkeit des schönen Geschlechts auf sich. Sein Wesen war ruhig und anspruchslos, und in den Klubs war er ebenso beliebt, wie unter seinen Geseßleuten.

Mit jedem Herbsttage machte Eva Genesung weitere Fortschritte; doch ein unbekanntes Gefühl veranlaßte sie, in ihrem Zimmer zu bleiben, aus einem unerklärlichen Grunde schraf sie

zurück vor der Begegnung mit dem Manne, dem sie ihr Leben verdankte, dessen Erscheinung sie aber in einsamen Stunden oft beschäftigte. Immer wieder sah sie das sonnenverbrannte Gesicht mit dem braunen Bart vor sich, das ängstlich über sie gebeugt war, und immer wieder hörte sie die klangvolle Stimme, die ihr Mut einsprach. Welches Mädchen mit einer Spur von Phantasie oder Dankbarkeit konnte bei solchen Traumbildern unberührt bleiben!

Endlich bemerkte der höfliche Arzt selbst, es sei Zeit für die Kranke, ihr Zimmer zu verlassen und eine Spazierfahrt durch den Park zu machen. Es war unmöglich, noch länger dem Schicksal zu widerstehen, und außerdem flüsterte das Gewissen ihr zu, sie dürfe nicht länger ihre Pflichten als Gouvernante vernachlässigen. Eines Tages also stieg sie zur Frühstückszeit hinab ins Speisezimmer, und in fünf Minuten war die gewünschte Begegnung überstanden.

„Ich möchte wissen, ob ich recht erstaunlich einfältig ausgesehen habe,“ dachte Eva später in der Einsamkeit ihres Zimmers. „Ich weiß, daß ich schauderhaft errödete, denn ich fühlte, daß meine Wangen wie Kohlen glühten, als der Lord meine Hand ergriff und mir dafür dankte, daß ich mich zwischen die kleinen „Nesschen“ und den Hirsch gestellt hatte. Mit welchem Ernst er sprach, und wie seine Stimme schwankte, als er sagte, er werde mir immer dankbar dafür sein! Wie elegant und doch wie natürlich sprach er von der Erhaltung dreier Menschenleben, der seiner Schwestern und einer Freundin! Sie müssen mir diese Benennung gestatten, mein Fräulein,“ sagte er. Dann, während ich errödet wie eine Märrin da stand, führte er mich zu einem Lehnstuhl und gab Frau Mansfield genaue Anweisung zu einer geschützten, aber hübschen Spazierfahrt, ohne daran zu denken, daß wir beide den Park besser kannten als er selbst. Nun, jetzt ist meine Romanze vorüber, und ich muß wieder ins alltägliche Geschirr.“

(Fortsetzung folgt.)

Was giebt's Neues?

Im Abgeordnetenhaus stand gestern der konservative Antrag betr. die innere Kolonisation auf der Tagesordnung. Der Gesetzentwurf verlangt 12 Millionen Mark zum Ankauf und zur Besiedelung von Grundstücken. Die zu besiedelnden Stellen sollen nur als Rentengüter verkauft werden. Die Tendenz des Entwurfes begegnete auf seiner Seite des Hauses grundsätzlichen Widerspruch; im Gegenteil erklärten sich die Redner aller Parteien damit einverstanden, daß durch gesetzgeberische Maßnahmen der Verdrängung des Kleinbesitzes durch den Großgrundbesitz entgegengearbeitet und dadurch gleichzeitig die Regelung der ländlichen Arbeiterfrage gefördert werde. Nur über die Fassung des Entwurfes, insbesondere über den Paragraphen, welcher die Schaffung einer neuen Behörde zur Durchführung des Gesetzes vorsieht, und über die Höhe der erforderlichen Summe herrschten Meinungsverschiedenheiten, welche erst in der Kommissionsberatung geklärt werden müssen. Finanzminister v. Miquel und Landwirtschaftsminister v. Hammerstein gaben grundsätzliche zustimmende Erklärungen ab, allerdings nur für ihre eigene Person, da, wie v. Miquel ausdrücklich hervorhob, die Regierung einen Beschluß über die Vorlage noch nicht habe fassen können.

In der Toleranzkommission des Reichstages wurden gestern die Anträge des Centrums betr. die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Die Aussichten der Kanalvorlage sind nach wie vor recht unglücklich, da die Konservern in ihrer Opposition gegen die Vorlage beharren. In der gestrigen Sitzung der Kanalkommission erklärte der konservative Abg. v. Limburg-Stirum ausdrücklich, mit seinen politischen Freunden auch diesmal gegen den Mittelkanal stimmen zu müssen.

Das Nürnbergger Urteil gegen Grafmann hatte in seiner nun veröffentlichten Begründung für die liberalen Blätter, welche die Grafmann-Broschüre verteidigten, gar nicht vernichtender ausfallen können. Denn gerade diejenigen Scheingründe, welche katolikfeindlichen Zeitungen zur Verteidigung Grafmanns und zur Herabwürdigung der kirchlichen Autorität und des Reichstages hauptsächlich ins Feld führten, sind in der Urteilsbegründung als hinfällig nachgewiesen. Werden nun auch die liberalen Blätter, die sich so eifrig mit der Broschüre befaßten, das für das Grafmannsche Machwerk vernichtende Urteil abdrucken?

Gegen den englischen Kohlenausfuhrzoll haben die Vertreter der Bergarbeitervereine von Yorkshire protestiert in einer Petition an das Parlament. Ähnliche Proteste beschloßen die Bergarbeiter von Südwales und Monmouthshire, die zugleich beschloßen, für eine Zusammenkunft der Vertreter aller Bergarbeiter Englands Delegierte zu wählen. Diefelbe Versammlung beschloß, den kommenden Montag in den Kohlenbergwerken als allgemeinen Feiertag zu erklären, um gegen den Kohlenausfuhrzoll zu protestieren.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz meldet die Westminster Gazette, die Generale Botha, Delarey und andere der hauptsächlichsten Buren Generäle hätten von Ritscher eine Mitteilung erhalten, daß er sie Ende dieser Woche empfangen werde unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Fragen der Unabhängigkeit der Republik und der Amnestie nicht berührt würden.

Die Ereignisse in China.

* London, 26. April 1901. (Prattber.) Die Times meldet aus Peking vom 24. d.: Der Gesamtbetrag der Entschädigungsforderungen, welche die Gesandten anmeldeben, beläuft sich bereits auf mehr als 65 Millionen Pfd. Sterling. Die Forderung Rußlands beträgt 16,9 Millionen für Kriegskosten und die Beschädigung der transmandschurischen Bahn und 1,2 Millionen für die Verluste von Privatpersonen. Für jeden Monat vom 1. April 1901 ab werden noch weitere 200 000 Pfund Sterling verlangt. Italien verlangt eine Entschädigung von 2 800 000 Pfd. Sterl. und 100 000 Pfd. Sterl. für jeden Monat nach dem 1. Mai 1901 sowie noch 160 000 Pfd. Sterl., falls die Räumung nicht vor dem nächsten Winter erfolgt ist, und 1,4 Millionen Pfd. Sterl. zur Entschädigung Privater.

Locales.

* Herr Eisenbahnminister v. Zhielen kam gestern Abends um 10.26 von Bonn zurück und fuhr mit dem Nachtschnellzuge um 11.27 nach Berlin weiter.

* Panorama International. Für diese und die kommende Woche ist Breitenstraße 96 Deutschland auf der Pariser Weltausstellung zu sehen. Den Mittelpunkt dieses neuen Elysées des großen Volkermarktes bildet das deutsche Haus und seine nähere

und fernere Umgebung. Außer der Totalansicht sieht man auch eine Fassadenpartie und den Treppenaufgang. Oben angelangt, betritt man mehrere der herrlichen Salons, u. a. den Salon Sanssouci mit der Originalausstattung an Möbeln, Bildern usw. Alsdann betritt man die Galerie der Deutschen Ausstellung und die einzelnen Pavillons, u. a. den Pavillon der Nürnberger Spielwaren, der Porzellanen usw. Dann gelangt man zu der Deutschen Militärabteilung, in der die Truppengattungen in Lebensgröße modelliert, einzeln und in malerischen Gruppen zu sehen sind: u. a. Gruppe aus der Zeit Friedrichs des Großen, Gruppen von Militärs aus dem 17. Jahrhundert und des Anfang des 18. Jahrhunderts. Daneben ist die Ausstellung der französischen Truppen. Außerdem enthält der Elysée die hervorragendsten Gebäude der Ausstellung, sowie Verlehrsstellen an den Hauptpunkten derselben.

Gerichts-Verhandlungen.

* Sogenannte Sternberg-Prozesse. Wegen Verbrechen gegen § 176, Abs. 3 des Strafgesetzbuches wurde der Tagelöhner Conrad Janßen, der als Kartenkontroleur im Scalatheater thätig war, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Es handelte sich um einen der Fälle in der sogenannten Sternberg-Affäre. Der Angeklagte, ein verheirateter Mann, hatte während der letzten drei Jahre eine ganze Anzahl von Schulmädchen durch Geldgeschenke an eine Wohnung hinter dem Schuppen auf dem Exercierplatz vor dem Nachener Thore gelockt. Die Strafe fiel so gelinde aus, weil es sich um gründlich verdohrbene Kinder handelte. Die als Zeugen erschienenen dreizehn Mädchen spielten auch in der Voruntersuchung gegen den verstorbenen Kaufmann Bohnsdorf sowie in der Verhandlung gegen den bereits bestraften Kaufmann Fiedler eine Rolle. Desgleichen treten sie zum Teil in dem Prozesse gegen den zu Glanbach geborenen Musiker Alwin Joel Jähner vom hiesigen Scalatheater auf, welcher beschuldigt ist, während der letzten drei Jahre mit einigen dieser Mädchen sich gegen den § 176, Abs. 3 des Strafgesetzbuches vergangen zu haben. Die letztere Sache wurde aber auf Samstag vertagt, weil eines der beteiligten Mädchen nicht erschienen war.

* Strafkammer. Ein Schornsteinfeger von hier knüpfte im vorigen Frühjahr mit einem Mädchen ein Verhältnis an und schwindelte ihm später vor, er wolle Pferdebahnschaffner werden; dazu sei eine Rantion von 300 M. erforderlich. Das Mädchen, welches auf eine Heirat rechnete, ließ dem Schornsteinfeger das Geld, indes suchte dieser damit das Weite. Dieser Betrug wurde mit drei Monaten Gefängnis geahndet. — Ein Droguist, ein Hausknecht und ein Kellner verabredeten miteinander, was sie in den Wirtschaften stehenden Automaten zu bestehlen, was sie auch in mehreren Fällen zur Ausführung brachten. Das Urteil lautete auf acht Monate bzw. drei Monate und eine Woche bzw. vier Monate Gefängnis. — Sieben Maurer und Handlanger, die im Mai v. J. an dem Stapelhaufe am Rhein beschäftigt waren, stahlen fünf von der Dachrinne des Baumerkes und verkauften es für wenige Mark an den in der Nähe wohnenden Händler Leo Raib und dessen Ehefrau. Die letzteren wurden wegen einfacher Diebstahlerei zu je einer Woche Gefängnis verurteilt. Von den Dieben erhielten drei Gefängnisstrafen von je vier, drei solche von je zwei und einer sechs Wochen. Ein Arbeiter, der versucht hatte, einen in dem Stapelhaufe beschäftigten Maurer auszulagern, wurde wegen Diebstahlsversuchs zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Händler Heinrich Krabben von hier, der sich in drei Fällen gegen den Paragraphen 176, Absatz 3 des Strafgesetzbuches vergangen hat, erhielt eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. — Wegen Betrug und schwerer Urkundenfälschung sowie wegen wissentlicher Anschulldigung wurde ein Fahrradhändler von hier zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Seine mitangeklagte Frau erhielt wegen Falschurkunde führung zehn Tage Gefängnis.

* Schöffengericht. Ein Speereihändler hier selbst erhielt wegen fahrlässiger Nahrungsmittelfälschung 5 M. Geldstrafe. Er hatte Salamiwürstchen, die durch einen fremden Farbstoff gefärbt war, um derselben das rote Aussehen länger zu erhalten, feilgehalten und verkauft. — Ein 14-jähriger Fuhrmann fuhr mit einem Karren mit Säcken in ein Thor, und zwar so unvorsichtig, daß ein dort arbeitender Mann an die Wand gedrückt wurde, wobei derselbe mehrere Rippen- und einen Schulterbruch erlitt. Der vorbestrafte Junge erhielt wegen fahrlässiger Körperverletzung 50 M. Geldstrafe. — Eine hier in Haft sitzende Verkäuferin mietete sich in Köln in zwei Gasthöfen unter falschen Vorpiegelungen ein, ohne Geldmittel zu besitzen, und schädigte so einen Wirt um 57 M. und einen Oberkellner um 11 M. Die erkannte Strafe von drei Wochen Gefängnis wurde durch die erlittene Unterdrückungshaft für veräußert erklärt. — Eine Woche Gefängnis muß eine vorbestrafte Putzfrau abtun, weil sie sich bei ihrem Arbeitgeber 10 M. Voranschuss geben ließ und dann nicht mehr wiederkam. — Der Butterhändler Meier Holz und dessen Ehefrau hatten mit Margarine verfälschte Butter als Naturbutter verkauft. Sie wurden zu 100 bzw. 30 M. Geldstrafe verurteilt. — Gelegentlich des letzten Herbstwetters hatte der Transporteur Hermann Wohle aus Berlin von zwei Leuten Geldbeträge in Empfang genommen, um auf ein Pferd zu wetten, diese Beträge aber unterzulegen. Hierfür wurden acht Tage Gefängnis festgelegt. — Auf dem Neumarkt sprang ein Arbeiter ohne Anlaß einem Manne an den Hals und wirgte ihn. Das Urteil lautete auf 14 Tage Gefängnis. — In einer Wirtschaft folgte ein Maurer einem Rohnteufel auf den Hof und mißhandelte ihn dort. Der Thäter kommt dafür eine Woche hinter Schloss und Riegel. — Die Dirne Ehefrau Müller hatte Mißbrauch auf Abzahlung gekauft, wobei sich der Verkäufer das Eigentumsrecht vorbehalten bis zur vollen Abzahlung. Da die Person vorher die Sachen weiter verkauft hat, wurde sie zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Vereins-Nachrichten.

B Die Röln Bäderwangsinnung hielt am Donnerstag Nachmittag im Krystallpalast ihre zweite Quartalsversammlung ab. Obermeister Mehren erläuterte den Bericht des Vorstandes und wies auf den im nächsten Jahre hier stattfindenden Centralverbandstag hin, mit welchem eine große Fachausstellung verbunden sein würde. Außer den von der Röln Bäderwangsinnung gezeichneten Garantiefonds von 5000 M. habe das Ausschusskomitee noch einen solchen von 10 000 M. bewilligt, so daß die Ausstellung nunmehr gesichert sei. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Heinrich Kampmann, August Nismann, Hubert Kagenburg, Jean Merzenich, Karl Beck und Peter Vorbach. Die Zunungs-Verberge soll demnächst an der Bahnhofsstraße errichtet werden; die Konzeption ist bereits erteilt. Die von der Handwerkskammer ausgearbeitete, am 1. April in Kraft getretene neue Lehrlingsordnung wurde verlesen und für gut befunden. Die nächste Lehrlingsprüfung wird Anfang Juni stattfinden. Zu dieser Prüfung werden auch die Lehrlinge, die in den Monaten Juli, August und September ihre Lehre beenden, zugelassen. Die praktische Prüfung muß der theoretischen vorausgehen. Ferner wurde noch mitgeteilt, daß die Vororte Lindenthal, Ehrenfeld und Nippes in den gemeinschaftlichen Gefesung aufgenommen werden sollen.

Verlosungen. (Vorläufige Mitteilungen.)

h Berlin, 26. April 1901. Ziehung der 4. Kl. 204. preuss. Klassen-Lotterie. (Ohne Gewähr.) Vormittags. Ein Gewinn zu 10 000 M. fiel auf Nr. 41 325 und vier Gewinne zu 5000 M. auf Nr. 89 495, 98 089, 140 354, 183 097.

h Berlin, 26. April 1901. Ziehung d. 4. Kl. 204. preuss. Klassen-Lotterie. (Ohne Gewähr.) Nachmittags. Zwei Gewinne zu 10 000 M. fielen auf Nr. 87 626 97 435; zwei Gewinne zu 5000 M. auf Nr. 39 190 und 52 152.

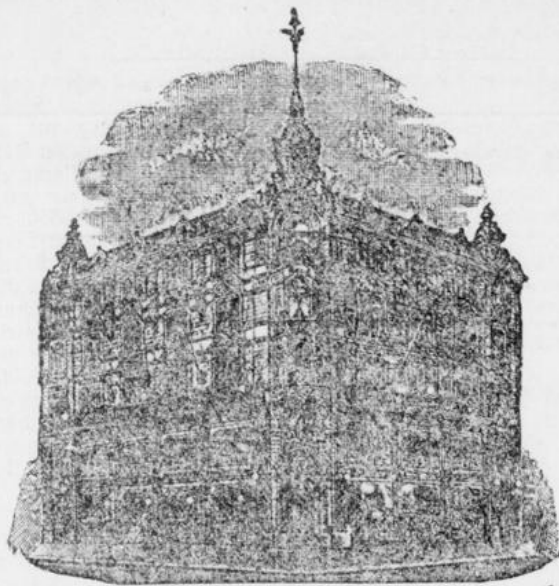
W. Krauss-Seidenfaden,

Damen- und Kinder-Confection,

Marsplatz 7-9, Ecke Altermarkt,

empfiehlt in grossen neuen Sortimenten

schwarze und farbige Jackets, offene und geschlossene Façons,
schwarze und farbige Eaton-Jackets in Seide und Wollstoffen,
schwarze und farbige halblange Paletots, glatt und verschnürt,
schwarze und farbige Kragen und Capes, glatt und verschnürt,
schwarze und farbige Staub- u. Reise-Mäntel, Paletots- u. Pelerinen-Façon,
schwarze Seiden- und Tüll-Kragen und Fichus.



Streng reelle Bedienung!

Feste äusserst billige Preise!

Der Kaiser in Bonn.

4. Bonn, 25. April 1901.

Auf dem heute Abend in der Beethovenhalle stattgefundenen Antrittskommerse des Bonner S. C. erschien der Kaiser gegen 8 1/2 Uhr, diesmal in Zivilkleidung, mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe. Der Saal war ähnlich wie gestern geschmückt; auf der Galerie hatten sich zahlreiche Damen eingefunden. Der Kaiser, der mit stürmischen Hochrufen begrüßt wurde, nahm an der Ehrentribüne Platz zwischen dem Kronprinzen zur Rechten und dem Chargierten der Borussia, v. Alvensleben, zur Linken. Ihm schräg gegenüber saßen Herr v. Lucanus und Oberbürgermeister Spiritus.

Nach der Eröffnung des Abends durch Herrn v. Alvensleben übernahm der Kaiser das Präsidium, indem er sich einen Vorrußstürmer auf Haupt drückte, den Paradeschläger ergriff und zunächst dem Generaloberst v. Doe das Wort erteilte. Die Ansprache desselben lautete:

Meine lieben Kommilitonen und Corpsbrüder!
Nachdem gestern an dieser Stelle die akademische Jugend Se. Majestät den Kaiser mit begeistertem Ruf begrüßt und dem Kronprinzen ein jubelndes Willkommen entboten, haben sich heute die Corpsstudenten zu gleichem Ziele in gleichem Geiste vereinigt. Im gleichen Geiste, dem Geiste patriotischer Begeisterung und fester Anhänglichkeit an Kaiser und Reich, mit dem idealen Schwünge zu denjenigen hohen Zielen, die Se. Majestät der Kaiser Ihnen gestern mit klammernden Worten gezeigt hat.

Kaiserliche Majestät! Die jungen Vertreter der Bonner Studentenschaft haben gestern vor Ew. Majestät das feierliche Gelübde abgelegt, daß sie sich zu deutschen Männern herausbilden werden, um die Güter des Vaterlandes zu schützen und zu fördern nach dem Sinne und in der Weise, wie Ew. Majestät es gezeigt haben. Heute haben die Bonner Corpsstudenten den ältesten hier anwesenden Corpsstudenten beauftragt, Ew. Majestät zu bekräftigen, daß die Bonner Corps den Vätern gleich unter Ew. Majestät Führung das Vaterland schützen und fördern werden, so wie Ew. Majestät auf die Nation ergeht.

Ich will als Corpsstudent von 108 Semestern heute von der Vergangenheit sprechen, nachdem die jugendlichen Vertreter zuverlässig auf die Zukunft hingewiesen haben. Ich will erinnern, wie, als es galt, damals unter Führung des großen Kaisers und Ew. Majestät herrlichen Vaters die Grenzen Deutschlands zu schützen, die deutschen Studenten, die deutschen Corps in erster Linie, sich in den ersten Reihen befanden. Als damals die Kampfeslust in jenen Tagen durch Deutschlands Gauen zog, da wurde selbstverständlich die Bonner Studentenschaft in erster Linie ergriffen. Als in der Nacht vom 16. zum 17. Juli der Ruf des Königs in alle Garnisonen drang, als hier der Oberst des königlichen Regiments die Mobilmachungsorder in der Nacht vom 16. zum 17. Juli empfing, da zogen die Scharen der Studentenschaft zum Regimentskommandeur, um sich die Bestätigung zu holen. Und als diese Bestätigung erfolgt war, da folgte ein vielhundertstimmiges Hurra, ein brausendes Hoch auf Se. Majestät, und jubelnd zogen die Scharen nach Hause. Am anderen Morgen trat eine große Anzahl Studierender in die Armee ein. Die Führer wissen, daß sie keine besseren Soldaten hatten als die Studierenden aus jener Zeit.

Und so wie sie damals waren, so sind sie noch heute, und ich will im Namen der hier versammelten Kommilitonen vor Ew. Majestät die Würdenschaft überweisen, daß, wenn Ew. Majestät sich an die Nation wenden werden, um die Güter zu erhalten, die Ihre Vorfahren erworben haben, die Studenten in erster Linie kämpfen werden. (Hurra!) Nicht wahr, meine jungen Freunde, wir wollen heute hier vor Ew. Majestät das Gelübde ablegen, daß, wie damals die Väter kämpften, so auch Sie einst kämpfen werden. (Hurra!) Seine Majestät hat als Lösung ausgegeben: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, und nach diesen Worten und in diesem Geiste lassen Sie uns die Gläser erheben und rufen: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Hurra!

Noch waren die stürmischen Hurraufe nicht ganz verklungen, als der Kaiser sich erhob und unter lautloser Stille nachstehende Worte an die Versammlung richtete:

Meine lieben Kommilitonen!

Sie haben sich an einen der besten Sprecher gewandt, die wohl je aus den Reihen der Corpsstudenten hervorgegangen sind, und von tiefem Dank ist mein Herz durchdrungen für den freundlichen Gruß und Willkommen, den Se. Excellenz in Ihrem Auftrage ausgesprochen hat. Er hat die rechten Saiten angeschlagen, um bei deutschen Jünglingen die Freude, die Begeisterung zu entfesseln. Er hat erinnert an unsere Vergangenheit, an die großen Tage und die großen Zeiten, die Ihre Väter und noch viele von Ihnen, die unter uns sind, mitgekämpft und mitgekämpft haben.

Nun, meine Herren, ich hoffe und erwarte von der jungen Generation, daß sie sich in den Stand setzen wird, unser deutsches Vaterland in dem Sinne, wie ich es gestern vorgezeichnete und aussprach, in seiner engen, feilen Begrenzung, im Gefolge der germanischen Rasse zu erhalten — niemand zu Liebe, niemand zu Leide. Wenn aber je uns jemand zu nahe treten sollte, dann werde ich an Sie appellieren und ich erwarte, daß Sie mich nicht sitzen lassen werden. (Hurra!). Es bedarf aber natürlich der Vorbilder, und so will ich uns allen nur das Eine wünschen und Ihnen vor allem, die heute Abend hier versammelt sind, daß Sie am Abend Ihres Lebens auf ein so schönes Leben zurückblicken, wie Se. Excellenz es thut als treuer und ergebener Diener meines Herrn Großvaters, auf daß, wenn Sie bereinst Ihr Haupt zur Ruhe legen, es auch von Ihnen heißen kann: Ein frommer und getreuer Knecht.

Auf diese Gefinnung hin, die ich bei Ihnen allen voraussetze, reißt ich einen kräftigen Salamander auf Se. Excellenz und den Bonner S. C.

Der Kaiser kommandierte hierauf den üblichen Salamander und trank speziell noch dem Generalobersten v. Doe zu. Nachdem sodann Herr v. Alvensleben den Kronprinzen mit herzlichsten Worten begrüßt und auf sein Wohl einen kräftigen Salamander gerieben hatte, antwortete dieser:

Ich bin meinem Vater von ganzem Herzen dankbar, daß er mich in diese lebensfrohe, fröhliche Gesellschaft gebracht hat, und ich hoffe, daß Sie mich als Kommilitonen in Ihrer Mitte freundlich aufnehmen werden. (Hurra!) Ich werde stets bestrebt sein, treue Kameradschaft und Corpsbrüderlichkeit zu halten. (Hurra!) In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl des Bonner S. C.

Von allen Seiten wurde dem „jüngsten Semester“ begeistert zugestimmt.

Auf die in der Kaiserrede enthaltene Begrüßung der Alten Herren des Bonner S. C. antwortete Kultusminister Studt mit einem Trinkspruch auf das deutsche Vaterland. Wenn heute, so führte er aus, der älteste und ehrwürdigste unter den Corpsstudenten des Bonner S. C., Generaloberst v. Doe, die Bonner Corpsstudenten insbesondere und die deutschen im allgemeinen an die Pflicht erinnerte, auf des Kaisers Ruf mit der Parole: Siegen oder Sterben in den Kampf zu gehen, so darf ich von meinem Standpunkte an unsere jungen Corpsstudenten die Mahnung richten, in ihrem Berufe mit aller Pflichttreue den Anforderungen gerecht zu werden, die Se. Majestät und der Dienst des Vaterlandes an uns stellen. In diesem Sinne und in der Hoffnung, daß alle Corpsstudenten zur Ehre Gottes den Intentionen Se. Majestät getreu ihr Amt bereinst ausfüllen, trinke ich meinen Rest auf das deutsche Vaterland.

Bei dem folgenden Semesterreiben trank der Kaiser als 48. Semester auf das Wohl des Bonner S. C. Nachdem Generaloberst v. Doe als vorletztes 108. Semester „immer noch eins“ getrunken, erklärte Geh. Justizrat Notar a. D. Lauff aus Köln, der Vater des Dichters Joseph Lauff, als 120. Semester, er freue sich sehr und trinke auf das Wohl des jüngsten Kommilitonen. Der Kaiser ließ sich, nachdem er das Semesterreiben geschlossen hatte, das älteste Semester vorstellen. Der alte Herr, welcher gänzlich erblindet ist, wurde von dem Kaiser mit

großer Herzlichkeit empfangen und durch eine längere Ansprache ausgezeichnet. Nach Beendigung des Landesvaters, den der Kronprinz wie die anderen Gäste unter Benutzung der Vorrußstürmer mitnahm, verließ gegen 1 Uhr der Kaiser mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe unter begeisterten Hurraufen der Versammlung den Saal.

4. Bonn, 26. April 1901, 11.30 vm. (Sig. Präf.ber.) Der hochw. Herr Erzbischof Dr. Simar traf soeben hier ein. Derselbe ist heute Mittag 1 Uhr vom Kaiser ins Palais Schaumburg zum Diner eingeladen.

Socales.

7. Billiger Sonntag in der Flora. Um den weitesten Kreisen der Floraliebhaber und -Freunde den Genuß der in diesem Jahre so außerordentlichen Schönheit des Tulpenparterres und der Schausthäuser nicht entgehen zu lassen, hat die Direktion der Flora für morgen einen „billigen Sonntag“ anberaumt. Der Eintrittspreis beträgt bis mittags 12 Uhr einschließlich des Aquariumbesuches 20 Pf. pro Person.

8. Heberfallen. Ein 13jähriges Schulmädchen, welches am Donnerstag Vormittag die Kirche St. Maria im Kapitol besuchen wollte, wurde in der Vorhalle am Lichhof von einem Manne unsittlich angefallen. Das Kind wehrte sich und schrie um Hilfe. Erst als Hilfe aus der Kirche herbeieilte, ließ der Mensch von seinem Opfer ab und suchte das Weite. Leider ist er entkommen.

9. Falsches Papiergeld ist zur Zeit in Umlauf. Die Falschscheine tragen das Datum 1882 und sind offenbar in der Weise hergestellt, daß die Avers- und Reversseite besonders angefertigt und dann zusammengeklebt worden sind. Die Strafanzeige auf der Vorderseite ist sehr undeutlich und stellenweise fast unleserlich; die Falschscheine auf der Rückseite sind mit Klebstoff befestigt und mit blauer Farbe überzogen. Die Buchstaben der ausgeschriebenen Wertangabe fünfzig Mark sind gemalt und das zu den Falschscheinen verwendete Papier ist glatter, als das der echten.

Vereins-Nachrichten.

1. Fußball-Wettspiel. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet auf dem Exerzierplatz vor dem Neuharthor ein Wettspiel zwischen dem Fußballklub Hohenzollern und dem Spielklub Köln statt.

2. Köln-Chrenfeld, 25. April 1901. Auf dem neuangelegten Scheibenstande des Ehrenfelder Scheiben-Schießvereins, Schützenhaus Vogelangerstraße 181, hält der genannte Verein am Sonntag (28. April) ein größeres Preisschießen ab. Es sind 14 Preise im Werte von 250 M. und vier Ehrenpreise ausgesetzt. An diesem Schießen kann sich jeder Liebhaber beteiligen.

Reise-Berichte.

3. Aus Anlaß des Pünktigkeit erhalten die Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer eine Gültigkeit von drei Tagen vor dem ersten bis zum achten Tage einschl. nach dem ersten Feiertage. In diesem Jahre beginnt somit die Gültigkeitsdauer am 1. Mai und endet am 3. Juni einschließlich. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Tage der Gültigkeitsdauer bis um 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden, ist vielmehr alsdann mit dem im unmittelbaren Anschluß nach der Bestimmungsstation führenden Zügen ohne Aufenthalt zurückzulegen. Als unmittelbarer Anschluß gilt der nächste von der Anschlußstation in der Richtung nach der Ausgangsstation abgehende Zug. In wie weit andere Transportgesellschaften dieser Vergünstigung sich anschließen werden, wird durch besondere Bekanntmachungen zur Kenntnis gebracht.

Überall zu haben
Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

